

# Bildungsgutscheine: Anforderungen an ein alternatives Finanzierungsmodell

BIBB-Fachtagung „Bildungsgutscheine - Zwischen  
Quantität und Qualität“ am 01./02. Juni 2006 in Bonn



# Systematik der Bildungsfinanzierung

Staatliche Förderung privater  
Bildungsfinanzierung

Staatliche  
Bildungsfinanzierung

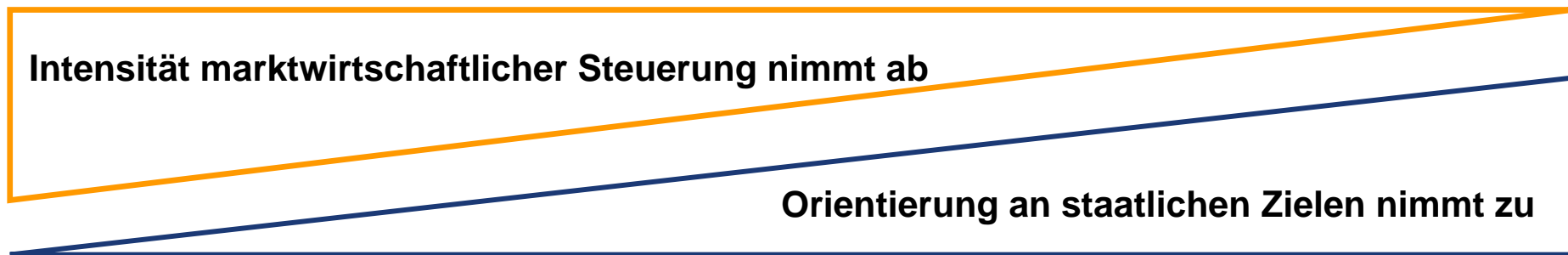


Nachfrageorientierte  
Finanzierung

Angebotsorientierte  
Finanzierung

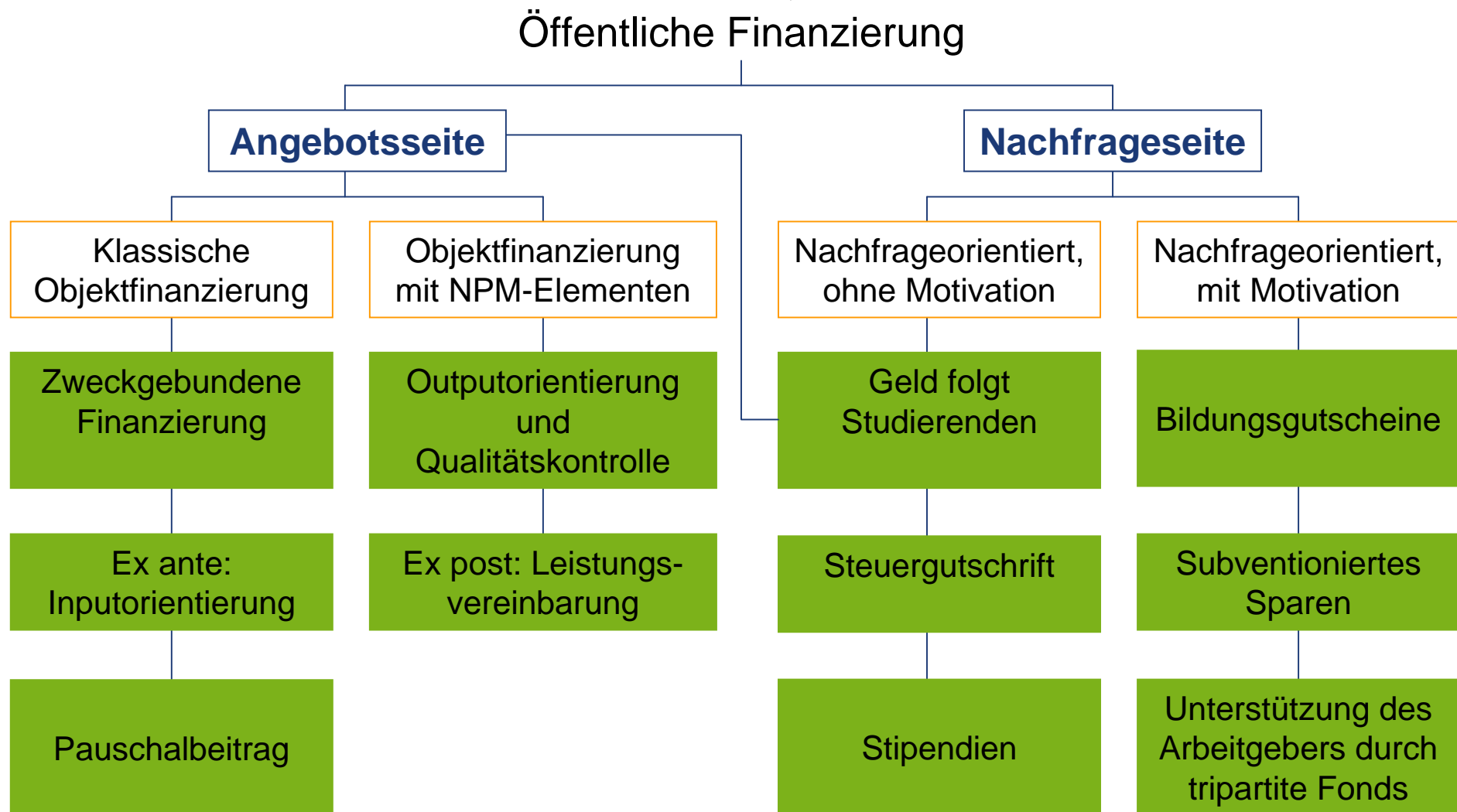
Mit privater  
Beteiligung

Ohne private  
Beteiligung



Quelle: Mackscheidt, 1980

# Instrumente der Bildungsfinanzierung



Quelle: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, 2001



# Nachfrageorientierte Bildungsfinanzierung

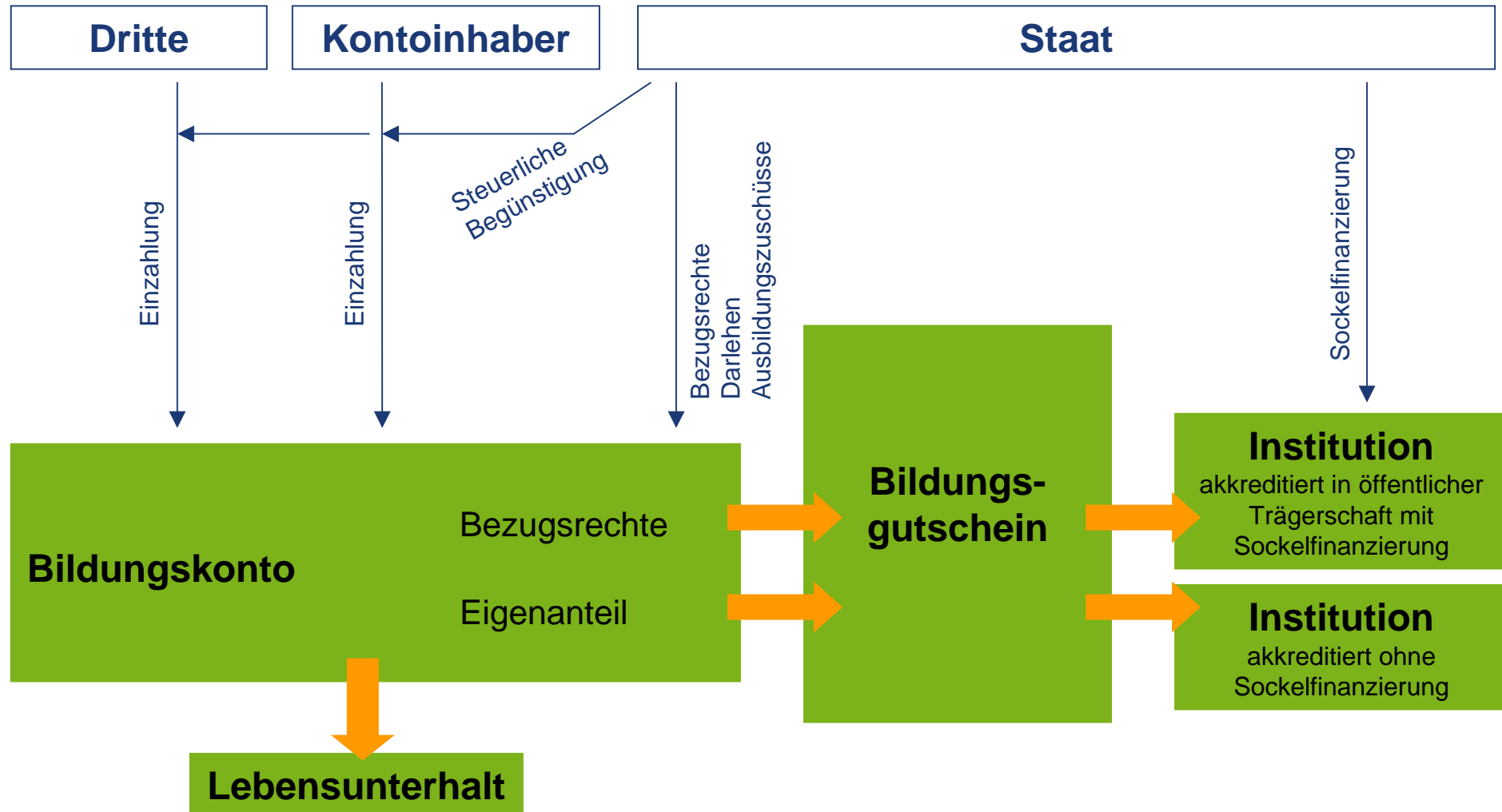
---

„Es entspricht dem (...) Grundsatz der Stärkung der Eigenverantwortung für die Ausbildung, dass neben die öffentliche finanzielle Förderung von Bildungsinstitutionen verstärkt die Finanzierung der Einzelnen treten muss, die mit steigendem Qualifikationsniveau an der Finanzierung der Bildung in sozial verträglicher Weise beteiligt werden.“

**Quelle: Sachverständigenbeirat Bildung bei der Hans-Böckler-Stiftung, 1998**



# Bildungskontenmodell



Quelle: Sachverständigenbeirat Bildung bei der Hans-Böckler-Stiftung, 1998



# Bildungsgutschein-Diskussion: Lange Tradition

---

„Jegliche Zuwendungen sollten an Einzelpersonen erteilt werden mit der Möglichkeit, sie für Lehrformen ihrer eigenen Wahl auszugeben und der einzigen Auflage, dass der Unterricht förderungswürdiger Natur ist.“

**Quelle: Milton Friedmann: Die Rolle des Staates im Erziehungswesen, 1974**



# Vorteile von Bildungsgutscheinen

---

Aus bildungsökonomischer Sicht sind Bildungsgutscheine ein effizientes Steuerungsinstrument:

- ▶ Intensivierung des Wettbewerbs unter den Anbietern
- ▶ Profilbildung und bedarfsorientierte Gestaltung des Angebots
- ▶ Stärkung der Konsumentensouveränität der Nachfrager
- ▶ Verteilungsgerechtigkeit
- ▶ Erleichterung des Zugangs zur Bildung
- ▶ Anreiz für eine ergänzende (private) Finanzierung
- ▶ Möglichkeit zu einer sozialpolitischen Differenzierung
- ▶ Ressourceneffizienz



# Formen von Bildungsgutscheinen

---

Bildungsgutscheine unterscheiden sich in folgenden Punkten:

- ▶ Fester oder variabler Nennwert
- ▶ Differenzierung nach sozialen oder bildungsgangbezogenen Merkmalen
- ▶ Vollkosten- oder Teilkostenerstattung
- ▶ Ausgabe an jedermann oder selektive Ausgabe
- ▶ Bindung an den Empfänger oder Übertragbarkeit
- ▶ Wertgutschein oder Zeitgutschein



# Erfolgsfaktoren

---

Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Bildungsgutscheinen:

- ▶ funktionierender Wettbewerb unter Anbietern
- ▶ Autonomie der Bildungsanbieter
- ▶ Akkreditierung von Anbietern oder Angeboten
- ▶ Sicherung einer ausreichenden Information und Markttransparenz
- ▶ Gewährleistung eines erreichbaren und auswahlfähigen Angebots
- ▶ kompetente Beratung der Nachfrager
- ▶ Nachweisprüfung über die Teilnahme der Geförderten an den Bildungsmaßnahmen



# Expertenkommission Finanzierung Lebenslangen Lernens

---

Eine generelle und flächendeckende Einführung von Bildungsgutscheinen wird von der Expertenkommission abgelehnt. Begründungen:

- ▶ Schwierigkeit der Identifizierung der Empfänger
- ▶ hohe Streuverluste / Mitnahmeeffekte
- ▶ aufwändige Bedarfsprüfung

Statt dessen empfiehlt die Expertenkommission begrenzte Modellversuche für klar identifizierbare Zielgruppen (z.B. Arbeitslosengeld-II-Bezieher).



# Einführung von Gutscheinen im SGB III: Großversuch ohne Probelauf

---

Kehrtwendung in der aktiven Arbeitsmarktpolitik: von der Qualifizierungsoffensive zur vermittlungsorientierten Förderung.

- ▶ Obligatorische Beratung
- ▶ Integrationserfolg (75-Prozent-Quote)
- ▶ Gültigkeit: Drei Monate
- ▶ Akkreditierung von Angeboten und Anbietern



# Angebotsmonopol der Agenturen

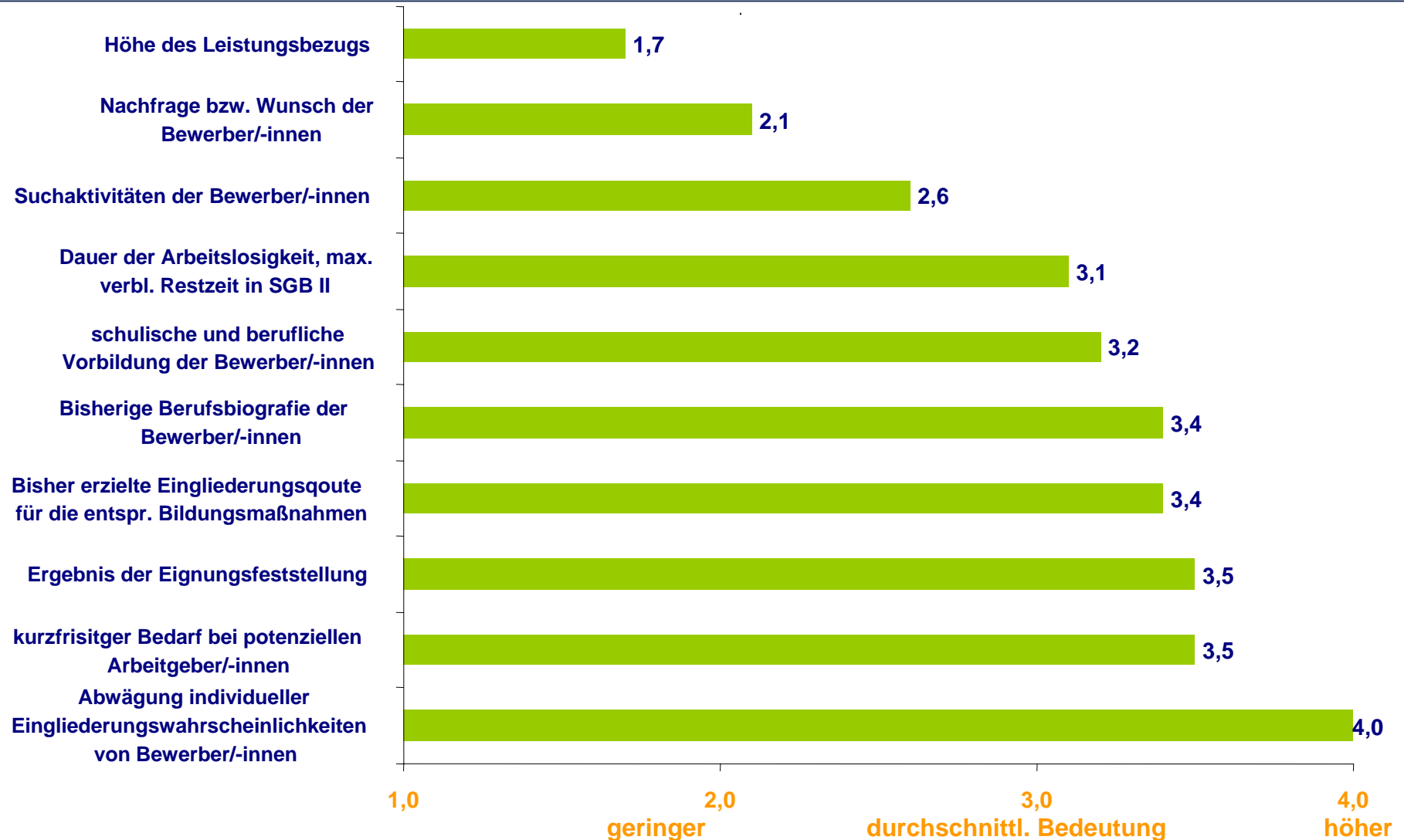
---

Die Agenturen für Arbeit haben umfassende Steuerungsmöglichkeiten: Sie

- ▶ planen die Ressourcen („Bildungszielplanung“),
- ▶ beraten die Arbeitslosen,
- ▶ entscheiden über die individuelle Förderungswürdigkeit,
- ▶ bestimmen die förderfähige Weiterbildung,
- ▶ entscheiden über die Kostensätze,
- ▶ legen Kriterien/Verfahren der Qualitätsprüfung fest,
- ▶ lassen Zertifizierungsagenturen zu.



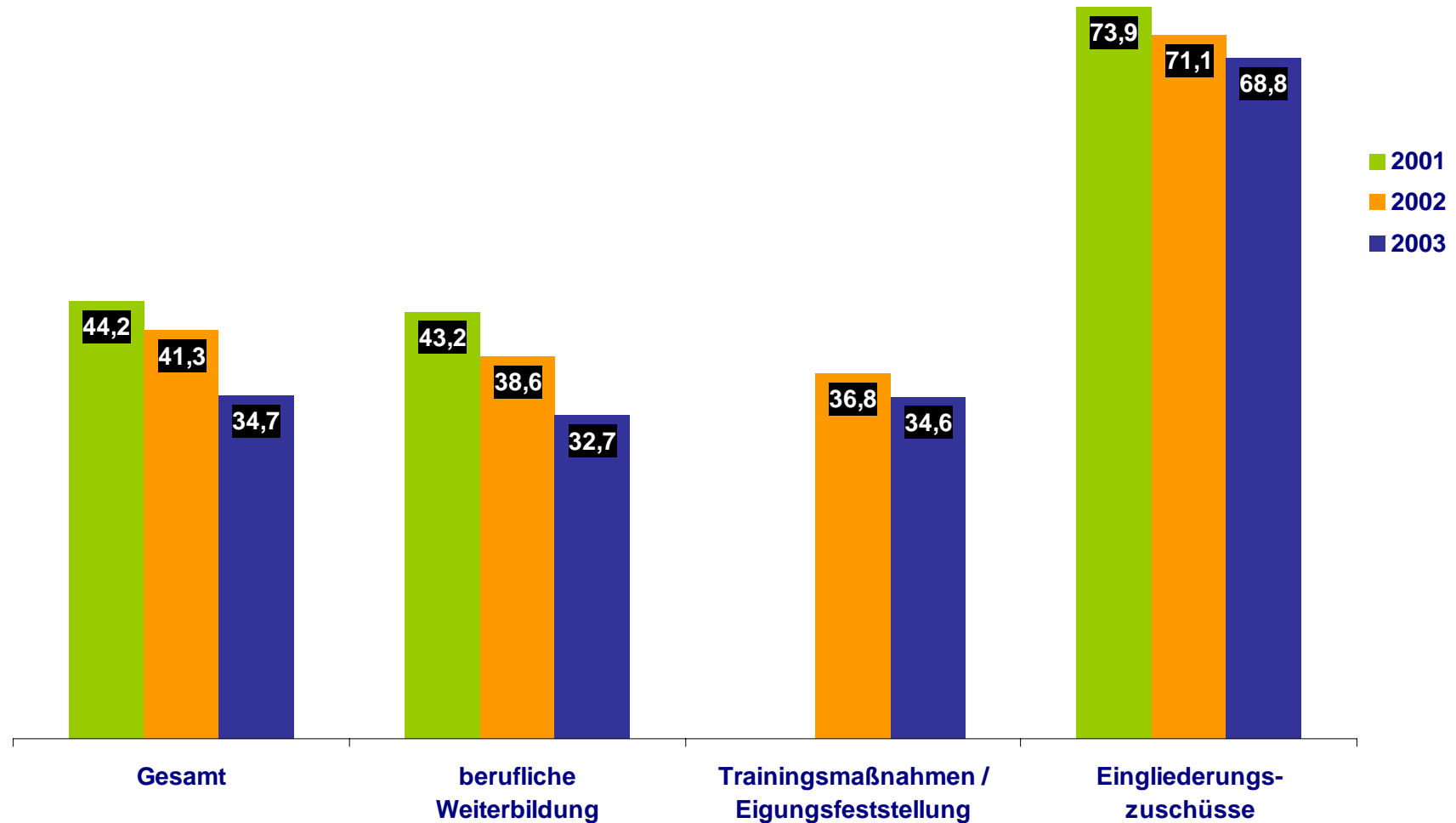
# Kriterien für die Ausgabe von Bildungsgutscheinen



Quelle: BMAS, 2006

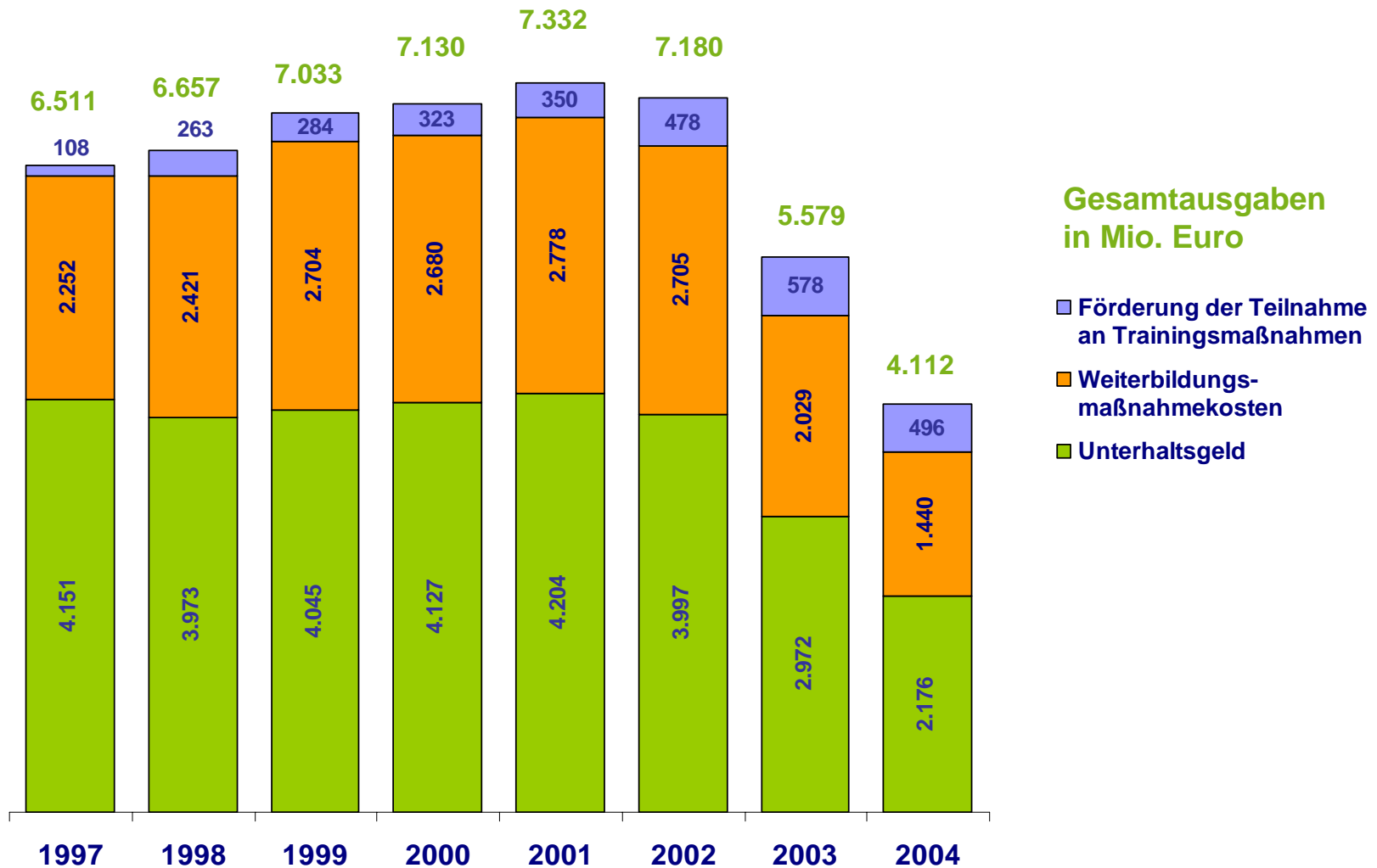


# Eingliederungsquoten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2004

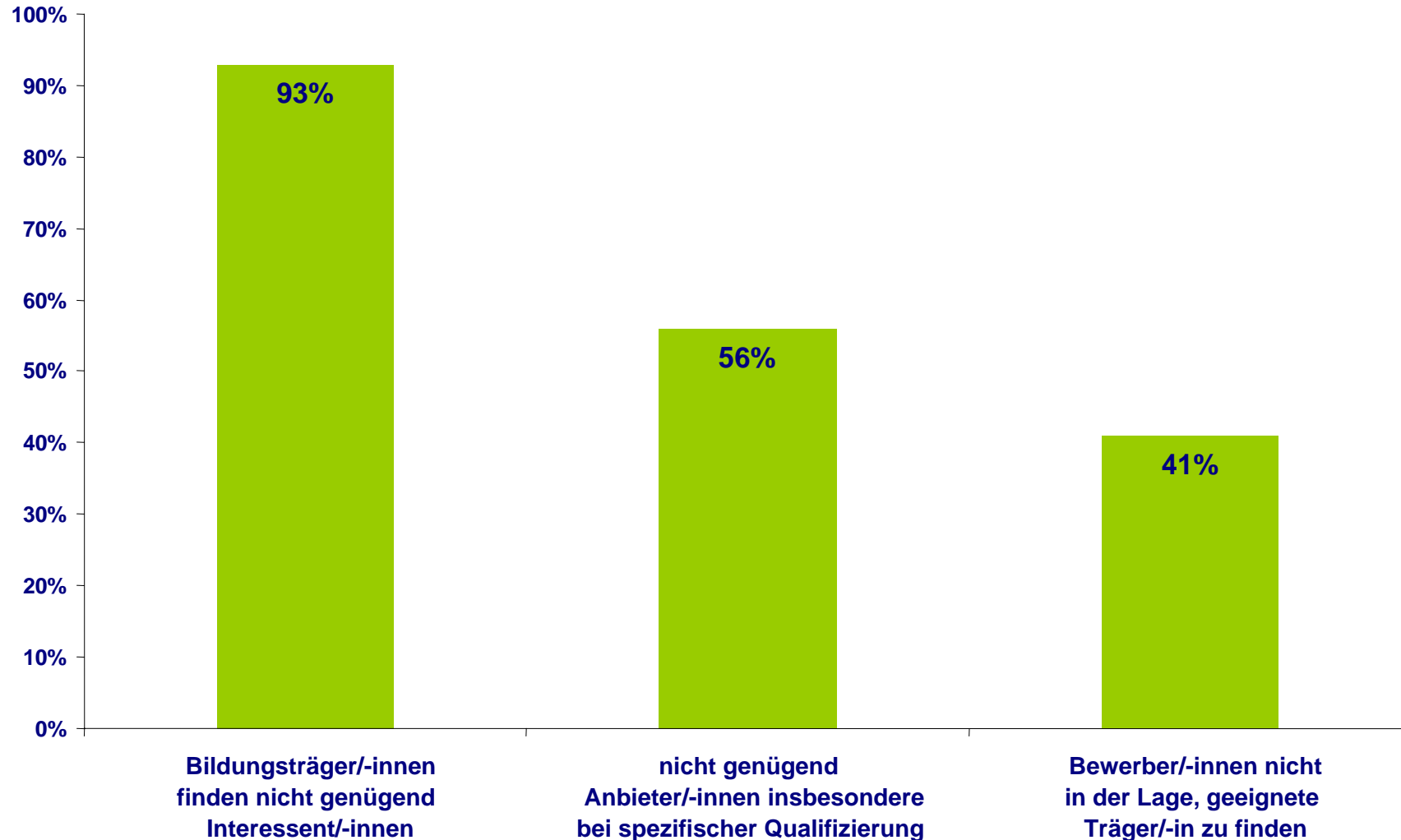
# Ausgaben der BA für berufliche Weiterbildung (Ist-Ausgaben in Mio. Euro)



Quelle: Berufsbildungsberichte des BMBF, Bundesagentur für Arbeit



# Gründe für das Nichteinlösen von Bildungsgutscheinen aus Sicht der Agenturen



Quelle: BMAS, 2006



# Ursache und Wirkung

---

Die festzustellenden Fehlsteuerungen sind ursächlich nicht auf den Einsatz von Bildungsgutscheinen, sondern auf eine mangelnde Beratung, administrative Mängel und den Rückgang des Fördervolumens zurückzuführen.



# Evaluation von Bildungsgutscheinen

---

## Forschungsfragen:

- ▶ Wurden die Gutschein-Empfänger ausreichend informiert und beraten?
- ▶ Reicht die 3-Monats-Frist aus, um ein Angebot zu finden?
- ▶ Welchen Einfluss hatten die Rahmenbedingungen auf das Matching?
- ▶ Welchen Einfluss hatten die Gutscheine auf die Qualität des Weiterbildungsangebots?
- ▶ Welchen Einfluss hatten die Gutscheine auf die Struktur des Angebots/der Anbieter?